



Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger

Am Samstag, dem 15. Januar 2011 sind auf der Reisemesse CMT in Stuttgart sieben neue Wanderwege mit dem Prädikat „Qualitätsweg Wanderbares Deutschland“ prämiert worden.

Mit dabei war der 6-Kuppen-Steig. Dieser 37 km lange Rundwanderweg verbindet die Städte Neuhaus am Rennweg, Lauscha und Steinach sowie die Gemeinde Steinheid.

Der Weg wurde durch die Kommunale Arbeitsgemeinschaft Neuhaus, Lauscha und Steinach mit Unterstützung durch die WFG-Wirtschaftsförderungsgesellschaft Ostthüringen GmbH in Gera entwickelt und angelegt.

Der Name bezieht sich auf die sechs Berge, welche der Rundwanderweg in seinem Verlauf einschließt: Bornhügel (846 m), Pappenheimer

Berg (834 m), Großer Tierberg (806 m), Fellberg (842 m), Kieferle (867 m) und Rollkopf (846 m).

Der Rundwanderweg verläuft ausschließlich auf historischen Wegeverbindungen und bereits bestehenden Themenwanderwegen wie dem Rennsteig. Leider hat der Rennsteig in diesem Jahr die Einstufung als Qualitätsweg verloren.

Zurzeit sind deutschlandweit 65 Wanderwege als „Qualitätsweg Wanderbares Deutschland“ ausgezeichnet. Unser Weg gehört dazu.

Ich bin zuversichtlich, dass damit der Bekanntheitsgrad unserer Region unter den Wanderfreunden weiter steigt und der Eine oder Andere Lust verspürt, den neuen Weg zu erwandern.

Dazu wünsche ich viel Vergnügen!
Ihr Bürgermeister Norbert Zitzmann

Inhaltsverzeichnis:

- | | |
|--|---------------------------------------|
| 1. Amtlicher Teil | 2. Nichtamtlicher Teil |
| 1.1 Amtliche Bekanntmachung der Stadt Lauscha | 2.1 Informationen der Stadtverwaltung |
| 1.2 Amtliche Bekanntmachungen anderer Körperschaften | |
| | 3. Öffentlicher Teil |

AMTLICHER TEIL

1. Satzung

zur Änderung der Satzung über die Erhebung der Hundesteuer in der Stadt Lauscha (Hundesteuersatzung)

Aufgrund der §§ 19 Abs. 1 und 21 der Gemeinde- und Landkreisordnung (Thüringer Kommunalordnung – ThürKO) in der Fassung der Bekanntmachung vom 28. Januar 2003 (GVBl. S. 41), zuletzt geändert am 4. Mai 2010 (GVBl. S. 113) sowie der §§ 1,2 und 5 des Thüringer Kommunalabgabengesetzes (ThürKAG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 19. September 2000 (GVBl. S. 301), zuletzt geändert durch Gesetz vom 18. August 2009 (GVBl. S. 646) hat der Stadtrat der Stadt Lauscha in seiner Sitzung am 24. Januar 2011 folgende Satzung beschlossen:

Artikel 1

Die **Satzung über die Erhebung der Hundesteuer in der Stadt Lauscha (Hundesteuersatzung)** vom 2. Oktober 1995 (Amtsblatt vom 14. Oktober 1995), zuletzt geändert mit Artikelsatzung vom 10. Dezember 2001 (Amtsblatt vom 14. Dezember 2001) wird wie folgt geändert:

In § 5 (Steuermaßstab und Steuersatz) werden

- | | |
|--------------------------|---------------|
| - die Angabe | „41,00 Euro“ |
| ersetzt durch die Angabe | „60,00 Euro“ |
| - die Angabe | „51,00 Euro“ |
| ersetzt durch die Angabe | „75,00 Euro“ |
| - die Angabe | „61,00 Euro“ |
| ersetzt durch die Angabe | „90,00 Euro“ |
| - die Angabe | „151,00 Euro“ |
| ersetzt durch die Angabe | „220,00 Euro“ |

Artikel 2 Inkrafttreten

Diese Satzung tritt zum 1. Januar 2011 in Kraft.

Lauscha, den 31. Januar 2011


Zitzmann
Bürgermeister



Beschlüsse

Der Hauptausschuss der Stadt Lauscha hat in seiner öffentlichen Sitzung am 10. Januar 2011 folgende Beschlüsse gefasst:

Beschluss-Nr. 05/01/11

Feststellung der Zulässigkeit des Bürgerbegehrens „Buswendeplatz“ vom 27. Mai 2010

Der Hauptausschuss der Stadt Lauscha schlägt dem Stadtrat folgende Beschlussfassung vor:

Der Stadtrat der Stadt Lauscha stellt die Zulässigkeit des Bürgerbegehrens vom 27. Mai 2010 mit dem Wortlaut:

„Die Grundstücke Nummer 964/8 und 964/9, jetzt genutzt als Buswendeplatz Bereich Köppleinstraße, werden weiterhin als solcher genutzt und als Einrichtung für den öffentlichen Nahverkehr erhalten.“

fest.

Beschluss-Nr. 05/02/11

Feststellung der Zulässigkeit des Bürgerbegehrens „Dorst“ vom 24. Juni 2010

Der Hauptausschuss der Stadt Lauscha schlägt dem Stadtrat folgende Beschlussfassung vor:

Der Stadtrat der Stadt Lauscha stellt fest, dass das Bürgerbegehren vom 24. Juni 2010 mit dem Wortlaut:

„Die Stadt Lauscha befürwortet den Bau einer Einrichtung zur Betreuung älterer Menschen, insbesondere zum altersgerechten Wohnen, verbunden mit Sozialstation und Physiotherapie im Stadtgebiet. Als möglicher Standort werden die Grundstücke Gemarkung Lauscha 964/8, 964/13, 964/14, 964/16 und 964/17 in Lauscha, Köppleinstraße/Abzweig Dammweg vorgeschlagen.“

unzulässig ist.

Beschluss-Nr. 05/08/11

Vorbereitung eines neuen Konzessionsvertrages für die Nutzung öffentlicher Verkehrswege zum Bau und Betrieb von Leitungen für die Stromversorgung im Stadtgebiet Lauscha

Der Hauptausschuss der Stadt Lauscha schlägt dem Stadtrat folgende Beschlussfassung vor:

Der Stadtrat beschließt, dass der Bürgermeister ermächtigt und beauftragt wird, einen für das Stadtgebiet Lauscha einheitlichen Konzessionsvertrag über die Nutzung öffentlicher Verkehrswege zum Bau und Betrieb von Leitungen für die Stromversorgung mit der e.on Thüringer Energie AG, Schwerborner Straße 30, 99087 Erfurt in beiliegender Form abzuschließen.

In diesen neuen einheitlichen Konzessionsvertrag sollen alle Ortsteile, die bisher verschiedene Konzessionsverträge haben, einbezogen werden. Hierbei handelt es sich um die Ortsteile:

Die nächste Ausgabe der
LAUSCHAER ZEITUNG

erscheint am 4. März 2011.

Redaktionsschluss ist der 23. Februar 2011.

- a) Lauscha 14. Januar 1993 – 13. Januar 2013
(Beginn und Ende des Konzessionsvertrages)
- b) Ernstthal 28. Januar 1992 – 27. Januar 2012
(Beginn und Ende des Konzessionsvertrages)

Beschluss-Nr. 05/12/11

Über- und außerplanmäßige Ausgaben

Der Hauptausschuss der Stadt Lauscha berät über die als Anlage beigefügten über- und außerplanmäßigen Ausgaben und empfiehlt dem Stadtrat die Beschlussfassung.

Die Deckung erfolgt über Mehreinnahmen und Minder-
ausgaben, welche ebenfalls in der beigefügten Anlage
ausgewiesen sind.

Beschluss-Nr. 05/10/11

Aufhebung Beschluss-Nr. 05/175/10 vom 23. November 2010

Der Hauptausschuss der Stadt Lauscha berät über die Auf-
hebung des Beschluss-Nr. 05/175/10 vom 23. November
2010 und empfiehlt dem Stadtrat die Beschlussfassung.

Beschluss-Nr. 05/11/11

**1. Änderungssatzung zur Satzung über die Erhebung
der Hundesteuer**

Der Hauptausschuss der Stadt Lauscha berät über die
beigefügte 1. Änderungssatzung zur Satzung über die
Erhebung der Hundesteuer und empfiehlt dem Stadtrat die
Beschlussfassung.

**Der Stadtrat der Stadt Lauscha
hat in seiner öffentlichen Sitzung
am 24. Januar 2011
folgende Beschlüsse gefasst:**

Beschluss-Nr. 05/01/11

**Feststellung der Zulässigkeit des Bürgerbegehrens
„Buswendeplatz“ vom 27. Mai 2010**

Der Stadtrat der Stadt Lauscha stellt die Zulässigkeit des
Bürgerbegehrens vom 27. Mai 2010 mit dem Wortlaut

„Die Grundstücke Nummer 964/8 und 964/9, jetzt genutzt
als Buswendeplatz Bereich Köppleinstraße, werden
weiterhin als solcher genutzt und als Einrichtung für den
öffentlichen Nahverkehr erhalten.“

fest.

Beschluss-Nr. 05/02/11

**Feststellung der Zulässigkeit des Bürgerbegehrens
„Dorst“ vom 24. Juni 2010**

Der Stadtrat der Stadt Lauscha stellt fest, dass das Bürger-
begehren vom 24. Juni 2010 mit dem Wortlaut:

„Die Stadt Lauscha befürwortet den Bau einer Einrichtung
zur Betreuung älterer Menschen, insbesondere zum
altersgerechten Wohnen, verbunden mit Sozialstation und
Physiotherapie im Stadtgebiet. Als möglicher Standort

werden die Grundstücke Gemarkung Lauscha 964/8,
964/13, 964/14, 964/16 und 964/17 in Lauscha, Köpplein-
straße/Abzweig Dammweg vorgeschlagen.“

unzulässig ist.

Beschluss-Nr. 05/08/11

**Vorbereitung eines neuen Konzessionsvertrages für die
Nutzung öffentlicher Verkehrswege zum Bau und
Betrieb von Leitungen für die Stromversorgung im
Stadtgebiet Lauscha**

Der Stadtrat beschließt, dass der Bürgermeister ermächtigt
und beauftragt wird, einen für das Stadtgebiet Lauscha ein-
heitlichen Konzessionsvertrag über die Nutzung öffentlicher
Verkehrswege zum Bau und Betrieb von Leitungen für die
Stromversorgung mit der e.on Thüringer Energie AG,
Schwerborner Straße 30, 99087 Erfurt in beiliegender Form
abzuschließen.

In diesen neuen einheitlichen Konzessionsvertrag sollen alle
Ortsteile, die bisher verschiedene Konzessionsverträge
haben, einbezogen werden. Hierbei handelt es sich um die
Ortsteile:

- a) Lauscha 14. Januar 1993 – 13. Januar 2013
(Beginn und Ende des Konzessionsvertrages)
- b) Ernstthal 28. Januar 1992 – 27. Januar 2012
(Beginn und Ende des Konzessionsvertrages)

Beschluss-Nr. 05/12/11

Über- und außerplanmäßige Ausgaben

Der Stadtrat der Stadt Lauscha beschließt die als Anlage bei-
gefügten über- und außerplanmäßigen Ausgaben.

Die Deckung erfolgt über Mehreinnahmen und Minder-
ausgaben, welche ebenfalls in der beigefügten Anlage
ausgewiesen sind.

Beschluss-Nr. 05/10/11

Aufhebung Beschluss-Nr. 05/175/10 vom 23. November 2010

Der Stadtrat der Stadt Lauscha beschließt die Aufhebung
des Beschluss-Nr. 05/175/10 vom 23. November 2010.

Beschluss-Nr. 05/11/11

**1. Änderungssatzung zur Satzung über die Erhebung
der Hundesteuer**

Der Stadtrat der Stadt Lauscha gibt seine Zustimmung zur
beigefügten 1. Änderungssatzung zur Satzung über die
Erhebung der Hundesteuer.

Beschluss-Nr. 05/23/11

Übertragung eines Vermögensgegenstandes

Der Stadtrat der Stadt Lauscha berät über die Übertragung
des Vermögensgegenstandes Tanklöschfahrzeug W 50 -
SON-2811 an den Feuerwehrverein Ernstthal/ Rstg. e.V.
und beschließt:

Der Stadtrat der Stadt Lauscha überträgt das Tanklöschfahr-
zeug W 50 - SON-2811 (Fahrzeugidentifikationsnummer
7408155) an den Feuerwehrverein Ernstthal/ Rennsteig e. V.
unter der Bedingung, dass mindestens ein gleichwertiges
Fahrzeug an die Stadt Lauscha übergeben wird.

Öffentliche Ausschreibung

gemäß § 31 Abs. 1 Satz 2 der Thüringer Gemeindehaushaltsverordnung (ThürGemHV)

Die Stadt Lauscha als Eigentümerin verkauft im Wege der Öffentlichen Ausschreibung

2 Stück 1/10 Miteigentumsanteile an den Grundstücken

Flurstück-Nrn. 644/18 und 644/17
Gemarkung Lauscha

Die Grundstücke sind bebaut mit privaten Reihengaragen. Die sich im Eigentum der Stadt Lauscha befindlichen und zu verkaufenden zwei Garagen sind vermietet.

Das Mindestangebot je Miteigentumsanteil beträgt 3.531,15 Euro. Sämtliche anfallenden Kosten des Grundstücksverkaufes sind vom Käufer zu tragen.

Bewerbungen mit Preisangebot sind bis zum 18. Februar 2011 im verschlossenen Umschlag mit der deutlichen Kennzeichnung „Gebot 644/18 und 644/17“ einzureichen bei der:

Stadtverwaltung Lauscha
Bahnhofstraße 12
98724 Lauscha

Die Entscheidung über den Verkauf trifft der Stadtrat der Stadt Lauscha. Es besteht keine Pflicht, an einen bestimmten Bieter zu verkaufen.

Zitzmann
Bürgermeister



Sprechzeiten der Ämter der Stadtverwaltung Lauscha

Montag 08.30 Uhr - 12.00 Uhr
Dienstag Vormittag geschlossen! 13.00 Uhr - 16.00 Uhr
Mittwoch geschlossen
Donnerstag 08.30 Uhr - 12.00 Uhr 13.00 Uhr - 18.00 Uhr
Freitag 08.30 Uhr - 12.00 Uhr
Terminvereinbarungen außerhalb der Sprechzeiten sind selbstverständlich möglich.

Impressum Lauschaer Zeitung

Herausgeber: Stadt Lauscha
Anschrift: Stadtverwaltung Lauscha
Bahnhofstraße 12, 98724 Lauscha
Druck, Gesamtherstellung und verantwortlich für Anzeigenannahme:
Satz & Media Service Uwe Nasilowski
Straße des Friedens 1 a, 07338 Kaulsdorf
Tel.: 03 67 33/2 33 15, Fax: 03 67 33/2 33 16
E-Mail: satz.mediaservice@t-online.de

Für Verträge mit der Fa. Satz & Media Service, Inhaber Uwe Nasilowski gelten deren allgemeine Geschäftsbedingungen.

Erscheinungsweise: nach Bedarf

Verantwortlich für den Inhalt:

1. Für alle Veröffentlichungen der Stadt ist die Stadt verantwortlich.
2. Für alle anderen Veröffentlichungen im amtlichen bzw. nicht-amtlichen Teil ist der jeweilige Herausgeber der Mitteilung verantwortlich.
3. Verantwortlich für den öffentlichen Teil ist die Druckerei bzw. der entsprechende Verfasser einer Mitteilung/Nachricht.

Zuschriften an die Redaktion der Stadtverwaltung Lauscha können nur veröffentlicht werden, wenn sie den Namen und die vollständige Adresse enthalten. Dies trifft auch für die E-Mails zu. Die Redaktion behält sich das Recht auf Kürzung vor.

Bezugsmöglichkeiten/Bezugsbedingungen:

Ein gesicherter Bezug des Amtsblattes ist nur im Abonnement möglich. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit, das Amtsblatt gegen Erstattung der Portokosten laufend und einzeln zu erhalten.

Zu abonnieren und zu bestellen ist das Amtsblatt bei der:

Stadtverwaltung Lauscha
Bahnhofstraße 12, 98724 Lauscha
Tel.: 03 67 02/29 00, Fax: 03 67 02/2 90 23

Das Amtsblatt wird bis auf weiteres kostenfrei im Stadtgebiet verteilt. Zu beachten gilt, dass die kostenfreie Verteilung des Amtsblattes im Stadtgebiet lediglich eine Serviceleistung der Stadt darstellt. Ein Anspruch, das Amtsblatt auf diese Weise regelmäßig zu erhalten, besteht nicht.

ENDE AMTLICHER TEIL

NICHTAMTLICHER TEIL



Ortsteil ERNSTTHAL am Rennsteig



Mitteilungen

Dankeschön!

Eigentlich sollte dieser Artikel zur Weihnachtszeit im „Freien Wort“ erscheinen und mit der Aktion „Danke schön sagen“ ein Abschluss für ein erlebnisreiches Jahr 2010 sein.

Leider hat es mit dem Glühwein nicht geklappt, da so viel Bewerber da waren, die dann schließlich ausgelost wurden. Trotzdem möchten wir unser Dankeschön wenigstens in der „Lauschaer Zeitung“ veröffentlichen.

Die Weihnachtszeit ist immer eine Zeit der Ruhe und Besinnung, der Freude, des Schenkens und eine Zeit einmal Danke zu sagen. Dies wollen wir tun.

Wir sind eine fidele Frauengruppe aus dem Mondstürerdörfchen Ernstthal. Zu uns 21 Frauen haben sich auch noch zwei Herren gesellt.

Treffpunkt ist einmal im Monat für ca. zwei Stunden das ehemalige „Gästehaus am Rennsteig“ in Ernstthal. Bei Kaffee, Tee und selbstgebackenen Kuchen verbringen wir einen gemütlichen Nachmittag.

Dabei lesen wir aus der Ernstthäler Chronik, der Schulchronik, pflegen unseren Dialekt, hören Gedichte und Geschichten aus alter Zeit.

Besonders lachen wir immer wieder, wenn die Geschichte über das „Mondrostüren“ erzählt oder der Heimatfilm gezeigt wird. Aber auch der Film „Thüringen erleben“ mit dem Folkloreensemble Neuhaus hat uns sehr gut gefallen.

Viel Spaß haben wir beim „Wichteln“ in der Vorweihnachtszeit und beim „Sackkarten“ in der Faschingszeit.

Natürlich interessiert uns auch das Gegenwärtige in unserem Ortsteil, besonders die Ausschnitte über Ernstthal in der „Lauschaer Zeitung“, die uns zum diskutieren anregen.

Mehr wollen wir nicht verraten, aber vielleicht noch Interesse wecken. Interesse daran, dass wir vorhaben, ein kleines Buch zu schreiben. Ein Buch zum Schmunzeln, aber auch zum Nachdenken über unser Heimatdörfle.

Nun zu unserem eigentlichen Anliegen: All dies wäre nicht möglich, wenn unsere Heidi Greiner mit ihrem Team uns diese schönen Nachmittage nicht ermöglichen würde.

Wir werden jedesmal liebevoll empfangen, der Raum ist je nach Jahreszeit liebevoll geschmückt, die Tischdekoration geschmackvoll, einfach eine richtig warme Atmosphäre zum Wohlfühlen.

Da schmeckt der selbstgebackene Kuchen besonders gut. Es wird von den Mitarbeitern des Hauses einfach alles arrangiert, was diese Montagsrunde so wertvoll für uns Frauen macht.

Unser innigstes Anliegen ist es, Heidi und ihrem Team einmal von Herzen zu danken. Danke zu sagen für all das, was in unserer heutigen Zeit nicht mehr so selbstverständlich ist

Da das neue Jahr noch in den Kinderschuhen steckt, darf man auch Ende Januar noch alles Gute für 2011 wünschen.

Wer neugierig geworden ist und zu uns kommen möchte, ist herzlich willkommen.

Wir treffen uns:

jeden **letzten Montag im Monat**
um **15.30 Uhr**
im **Gebäude der Kontext Ilmenau**
(alte Schule)

Im Namen der Montagsrunde der Ernstthäler Frauen
Brigitte Müller-Welt und Ingetraud Hoch

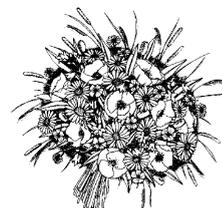
PS: „Sack“ ist ein Kartenspiel und wurde früher sehr in Ernstthal gespielt.

Uta Hartung

Geburtstagsgratulationen des Feuerwehrvereins Ernstthal/Rstg. e.V.

Der Feuerwehrverein Ernstthal/Rstg. e.V.
gratuliert seinen Mitgliedern,
die im Monat Februar Geburtstag haben,
recht herzlich:

10.02. Norbert Six
15.02. Manfred Haasen
24.02. Jan Steiner



Feuerwehrverein Ernstthal/Rstg. e.V.

*Es geschieht nichts Gutes –
Es sei denn, man tut es.*

(alte Volksweisheit)

Liebe Ernstthäler Bürgerinnen und Bürger, liebwerte Menschen aus dem Umfeld unseres Heimatdörfchens

Der erste Monat des Jahres 2011 ist davon geeilt, er brachte Gutmenschen dazu, sich unserer Bitte um Unterstützung anzuschließen. Diese Bürger wurden zu Tatmenschen.

Der Monat Januar brachte wieder manchen Euro in den Spendentopf. Er brachte uns unserem Ziel, ein einsatzfähiges und schlagkräftiges Löschfahrzeug anzuschaffen, einen kleinen Schritt weiter.

Aber eben bislang nur einen kleinen Schritt. Es werden noch viele Schritte nötig sein, das gesteckte Ziel zu erreichen.

Aber ... und dieses Aber wollen wir allen unseren Bemühungen voranstellen. Und noch ergänzen zu: „Aber wir werden es erreichen.“ Und dazu erbitten wir nochmals und weiterhin Ihre Hilfe.

Im „Freien Wort“ vom 10. Januar 2011 war zu lesen, dass ein größerer Betrag avisiert wurde.

Das ist ein Riesenschritt, der zu großem Dank verpflichtet und gleichzeitig Anregung ist zu optimalen Einsatz zur Hilfe für unsere Bürger, aber auch unsere Betriebe und Einrichtungen im Ausrückebereich.

Aber, und das sind wir wieder beim „Aber“ – ohne die kleinen Trippel-Schritte der Ernstthäler und unserer auswärtigen Sympathisanten wird es nicht gehen.

Deshalb lassen Sie uns die Spendenliste ergänzen um die Sponsoren des Monat Januar 2011, denen wir hiermit recht herzlich danken:

| | |
|-------------------------------|-------------|
| Olaf Ens | 100,00 Euro |
| Marco Müller & Denise Hofmann | 20,00 Euro |
| Uwe & Heidi Altermann | 20,00 Euro |
| Mathias Nüchterlein | 50,00 Euro |
| Dieter & Elisabeth Müller | 50,00 Euro |
| Marco & Yvonne Gutheil | 50,00 Euro |
| Ursula Hoch | 20,00 Euro |
| Asta Müller & Rolf Bätz | 25,00 Euro |
| Christiane Reinemann | 20,00 Euro |
| Harry Mauer | 50,00 Euro |
| Elke Rosenbaum | 50,00 Euro |

Und nun möchte sich jemand vorstellen:



Ich bin euer NEUER und wurde am 22. Januar 2011 nach Ernstthal geholt.

Hier muss ich nun erst einmal warten, bis alle bürokratischen Hürden genommen und die technischen Probleme gelöst sind.

Denn ich bin auch schon in die Jahre gekommen und muss erst einmal in die Werkstatt zum Durchchecken.

Wenn das alles erledigt ist, werden mich die Kameradinnen und Kameraden den Ernstthälern mit einer ordentlichen Fahrzeug-Weihe vorstellen.

Übrigens, zur Absicherung des Kaufes sind erst einmal die Kameraden in Vorleistung gegangen, haben dem Verein einen größeren Betrag vorgeschossen.

Das bedeutet, dass wir weiter um finanzielle Hilfe bitten müssen. Und deshalb nochmals unser Spendenkonto:

Feuerwehrverein Ernstthal/Rstg. e.V.

Konto 24 680 703

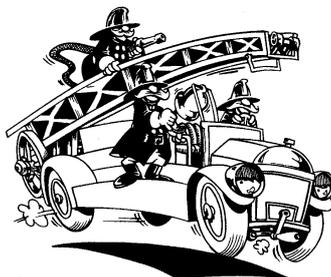
BLZ 830 944 54

bei der Volksbank Saaletal

Das war das Wichtigste für heute. In der März-Ausgabe melden wir uns wieder zu Wort.

Also dann auf ein Neues und alles Gute.

Rudi Luthardt und Lothar Böhm-Schweizer



Rodeln wie die Profis – und das ganz ohne Schnee – in Ernstthal am Rennsteig

Im Winter mit dem Schlitten einen Hang hinab sausen ist längst nichts Außergewöhnliches mehr. Spannend wird es, wenn man sich an warmen Sommertagen bei einer rasanten Schlittenfahrt Abkühlung verschafft.

Auf einer Bahn, die sich einen bewaldeten Hang hinab schlängelt und dabei einige Brücken durchquert, kann die Fahrt zu einem unvergesslichen Erlebnis werden.

Das muss kein unerfüllter Traum bleiben.

Man muss nur nach Ernstthal am Rennsteig kommen, einen kleinen Ort am Rennsteig, inmitten des Thüringer Schiefergebirges gelegen. Am Pappenheimer Berg befindet sich eine Sommerrodelbahn, die ihren Fahrgästen Vergnügen pur präsentiert.

Selbst beim Aufstieg zum Start kommt niemand ins Schwitzen, denn der für den Sommerbetrieb umgerüstete Schlepplift zieht Schlitten samt Besatzung 500 Meter den Berg hinauf.

Bei dieser Gelegenheit kann der künftige Bobpilot die Bahn checken und sich darauf einstimmen, was ihn bei der Talfahrt erwartet.



Oben angekommen – noch einmal tief Luft holen – dann legt sich der Kufenflitzer ins Zeug. Auf der 800 Meter langen Strecke wird ein Höhenunterschied von 113,59 Metern überwunden.

Doch es muss keiner fürchten, bei zu hoher Geschwindigkeit aus der Bahn katapultiert zu werden. Bevor es gefährlich werden könnte, warnen kleine Schilder an der Strecke die Bobpiloten.

Der Zug am Bremshebel, der sich zwischen den Knien des Piloten befindet, verhindert ein zu schnelles Fahren.

Wer sich dennoch etwas mulmig fühlt oder den Spaß zu zweit genießen möchte, der steigt ganz einfach auf einen Doppelsitzer. Alle anderen flitzen auf dem Einsitzer in das Tal.

Bereits im Sommer 1994 nahm die Sommerrodelbahn ihren Betrieb auf. Die Saison beginnt jeweils im April und endet – je nach Wetterlage – etwa im Oktober.

Die Sommerrodelbahn ist täglich von 10.00 Uhr bis 17.00 Uhr – bei Bedarf bis 18.00 Uhr geöffnet.

Sollte das Wetter tatsächlich so schlecht sein, dass die Sommerrodelbahn geschlossen werden muss, so brauchen unsere Gäste in Ernstthal am Rennsteig/Lauscha dennoch keine Langeweile zu fürchten. Beim Besuch der Glasbläserwerkstätten kann das heimische Handwerk besichtigt werden.

Ausreichende Möglichkeiten zur Bewegung an frischer Luft garantiert das etwa 50 Kilometer lange gut ausgeschilderte Wanderwegenetz rund um Ernstthal. Ausgangspunkt kann auch hierfür der große Parkplatz an der Talstation der Sommerrodelbahn sein.

Hier erwartet zudem die jüngsten Besucher eine weitere Attraktion. Ein Autocorso lädt zur Fahrt mit kindergerechten Benzin betriebenen Fahrzeugen ein.

Der am Parkplatz befindliche Imbiss hält ein umfangreiches Angebot an deftigen Speisen und erfrischenden Getränken bereit.

Wenn auch Sie auf einem der kleinen schwarzen Kufenflitzer den Pappenheimer Berg hinab sausen möchten oder ihnen eines der anderen Angebote zusagt, in Ernstthal am Rennsteig sind Sie auf jeden Fall richtig.

Sollten Sie zuvor noch einige Fragen oder Informationen benötigen, dann rufen Sie doch einfach unser Info-Telefon 03 67 02/2 08 31 an oder besuchen Sie uns auf unserer Homepage www.sommerrodelbahn-ernstthal.de.

Das Team der Sommerrodelbahn freut sich auf Ihren Besuch.



Ortsteil
ERNSTTHAL am Rennsteig



STADT LAUSCHA

Pressemitteilung der Kommunalen Arbeitsgemeinschaft der Städte Neuhaus am Rennweg, Lauscha und Steinach



Höchste Qualitätsauszeichnung im Wandertourismus für den K6

Am Samstag, den 15.01.2011, sind auf der Internationalen Reisemesse CMT in Stuttgart sieben neue Wanderwege mit dem Prädikat „Qualitätsweg Wanderbares Deutschland“ prämiert worden. Die Qualitätsurkunden hat der Präsident des Deutschen Wanderverbandes, Dr. Hans-Ulrich Rauchfuß, überreicht.

Unter den ausgezeichneten Wegen ist auch der neu konzipierte „6-Kuppen-Steig“, Kurzbezeichnung: K6.

Der K6 ist ein ca. 37 km langer Rundwanderweg, der die Städte Neuhaus am Rennweg, Lauscha und Steinach sowie die Gemeinde Steinheid „wanderbar“ verbindet. Der Name bezieht sich auf die sechs 800er Berge, die der Rundwanderweg in seinem Verlauf einschließt, nämlich Bornhügel (846 m), Pappenheimer Berg (834 m), Großer Tierberg (806 m), Fellberg (842 m), Kieferle (867 m) und Rollkopf (846 m). Der Rundwanderweg verläuft ausschließlich auf historischen Wegeverbindungen und bereits bestehenden Themenwanderwegen.

Der K6 ist damit einer von derzeit 65 zertifizierten Qualitätswanderwegen in Deutschland. Die beteiligten Städte Neuhaus, Lauscha und Steinach, die den Weg im Rahmen einer Kommunalen Arbeitsgemeinschaft initiierten und planten, haben damit einen weiteren touristischen Anziehungspunkt - und ganz nebenbei etwas Verbindendes für die Region - geschaffen.

Wir hoffen nun, dass viele Gäste aber auch Einheimische den Weg nutzen und dass die Tourismuswirtschaft viele kreative Angebote rund um den Weg entwickelt. Denn zu einem Qualitätsweg gehören auch Qualitätsgastgeber.

Ansprechpartner sind die Touristinformationen in Neuhaus, Lauscha, Steinach und Limbach.

Übergabe der Urkunde auf der CMT in Stuttgart

Bürgermeister Ulrich Kurtz/ Dr. Hans-Ulrich Rauchfuß, Präsident DWV/ Erik Neumeyer, stv. GF DWV

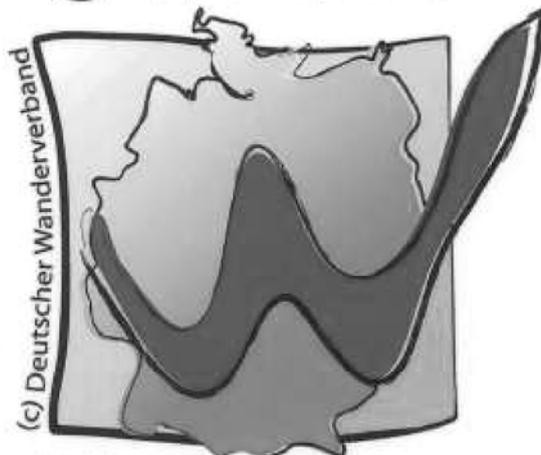


Das Zertifikat



Zertifikat

QUALITÄTSWEG

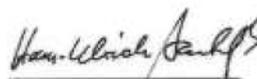


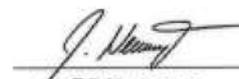
WANDERBARES
DEUTSCHLAND

Der

6-Kuppen-Steig

erfüllt die Qualitätskriterien
des Deutschen Wanderverbandes


Dr. Hans-Ulrich Rauchfuß
Verbandspräsident


Erik Neumeyer
Qualitätskommission



verliehen durch den Deutschen Wanderverband

Kassel, 31. Dezember 2010
Das Prädikat gilt für drei Jahre.

Weitere Informationen unter: www.wanderverband.de oder www.wanderbares-deutschland.de

PRESSEINFORMATION des Landkreises Sonneberg



Zensus 2011 – Aufruf zur Mitwirkung als Erhebungsbeauftragte

Sonneberg, 26. Januar 2011 – Eine EU-Verordnung verpflichtet alle Mitgliedstaaten im Jahr 2011 eine Volks-, Gebäude- und Wohnraumzählung – den so genannten Zensus – durchzuführen. Im Rahmen des Zensus werden vom 9. Mai bis 31. Juli 2011 verschiedene Befragungen in Privathaushalten und Gemeinschaftsunterkünften durchgeführt.

Der Zensus ist ein wesentliches Fundament der Statistik. Er liefert Basisdaten zur Bevölkerung, Erwerbstätigkeit und Wohnsituation, auf denen die politischen, wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Planungsprozesse bei Bund, Ländern und Kommunen sowie das statistische Gesamtsystem aufbauen. In der Bundesrepublik Deutschland fanden die letzten Volkszählungen im Jahr 1987 und in der DDR im Jahr 1981 statt.

Grundsätzlich sind die Statistischen Ämter des Bundes und der Länder für die Organisation und Durchführung des Zensus 2011 zuständig. Im Rahmen der örtlichen Erhebungen werden sie zudem durch die Landkreise und Kreisfreien Städte unterstützt. Hierzu wurde vom Landratsamt Sonneberg eine so genannte Erhebungsstelle als eigene Verwaltungseinheit eingerichtet. Deren Hauptaufgabe ist die Vorbereitung und organisatorische Abwicklung der Haushaltebefragung auf Stichprobenbasis. Für die persönlichen Befragungen werden Interviewer, so genannte Erhebungsbeauftragte, eingesetzt. Die Erhebungsstelle plant den Einsatz der Interviewerinnen und Interviewer und übernimmt deren Schulung.

Im Rahmen der örtlichen Erhebungen benötigt die Erhebungsstelle Zensus des Landkreises Sonneberg die Unterstützung von möglichst vielen Erhebungsbeauftragten. Diese werden ausführlich geschult und können ihre Arbeitszeit im Erhebungszeitraum frei einteilen. Es handelt sich dabei um eine ehrenamtliche Tätigkeit mit attraktiver Aufwandsentschädigung.

Erhebungsbeauftragter kann werden, wer mindestens 18 Jahre alt ist. Weiterhin sollen die Interessenten engagiert, zuverlässig, aufgeschlossen, zeitlich flexibel und organisationsfähig sein. Erwartet werden ein sympathisches und freundliches Auftreten, gepflegtes Äußeres, gute Kommunikationsfähigkeit und Pflichtbewusstsein. Ein Mobiltelefon oder ein Festnetzanschluss sind für die Tätigkeit notwendig.

Die Erhebungsbeauftragten werden vor Aufnahme ihrer Tätigkeit schriftlich auf die strikte Einhaltung des Datenschutzes und der statistischen Geheimhaltung verpflichtet. Aus datenschutzrechtlichen Gründen darf kein Interessenkonflikt zwischen beruflicher Tätigkeit und Interviewertätigkeit bestehen. Aus diesem Grund können Interessierte, die mit Ordnungs-, Bau-, Einwohnermelde-, Steuer- und Sozialangelegenheiten betraut sind, nicht als Erhebungsbeauftragte eingesetzt werden.

Zur Vorbereitung der Befragungen werden die Erhebungsbeauftragten des Landkreises Sonneberg voraussichtlich im April 2011 eingehend geschult und während des Befragungszeitraumes durch die Erhebungsstelle umfassend betreut.

Alle Bürgerinnen und Bürger des Landkreises Sonneberg, die Interesse haben und sich als Erhebungsbeauftragte bewerben wollen, können sich ab sofort an die Erhebungsstelle im Landratsamt Sonneberg wenden:



PRESSEINFORMATION des Landkreises Sonneberg



Landratsamt Sonneberg
Erhebungsstelle Zensus 2011
Frau Regine Kremps / Herr Matthias Scheler
Bahnhofstraße 66
96515 Sonneberg
Zi.: 456 / 457
Tel.: 03675 871-253 / -252
Fax: 03675 871-404
E-Mail: ZensusRK@lkson.de / ZensusMS@lkson.de

Weitere Informationen sind zudem im Internet unter www.zensus2011.de erhältlich.

Pressekontakt:

Landratsamt Sonneberg
Büro der Landrätin Christine Zitzmann
Michael Volk | Pressesprecher
Bahnhofstr. 66 | 96515 Sonneberg | Zi. 216
Tel. / Fax: 03675/871-560 / -561
mobil: 0174-3103488
E-Mail: pressestelle@lkson.de

Seite 2 von 2



Thüringer Arbeitsloseninitiative – Soziale Arbeit e.V. Beratungsstelle Sonneberg

Hilfe für Arbeitslose jetzt auch in Neuhaus

Neue Beratungsstelle der Thüringer Arbeitsloseninitiative – Soziale Arbeit e.V. in Neuhaus am Rennweg

Viele Menschen, auch in unserem Landkreis, sind dem Druck der Arbeitslosigkeit ausgesetzt, die oft zu komplizierten Lebenssituationen führt.

Die Thüringer Arbeitsloseninitiative – Soziale Arbeit e.V. betreibt Beratungs- und Informationsstellen für Arbeitslose in ganz Thüringen, so auch in Sonneberg.

Ab 31. Januar 2011 gibt es auch in Neuhaus Rat und Hilfe bei Problematiken, die durch Arbeitslosigkeit auftreten können.

Die Beratungsstelle Neuhaus der Thüringer Arbeitsloseninitiative – Soziale Arbeit e.V. ist jeden Montag von 09.00 Uhr bis 16.00 Uhr geöffnet.

Sie befindet sich im Gebäude der Außenstelle des Landratsamtes in der Sonneberger Straße 1 (1. Etage, Zimmer 406).

Um Wartezeiten zu vermeiden empfiehlt es sich, telefonisch einen Termin zu vereinbaren.

Telefon: Montag 0 36 79/77 52 64
Di – Fr 0 36 75/7 542 57

Thüringer Arbeitsloseninitiative – Soziale Arbeit e.V.
Beratungsstelle Sonneberg
Coburger Straße 32a
96515 Sonneberg

Telefon/Fax: 0 36 75/75 42 57
E-Mail: talisa-son@hotmail.de

Mitteilungen

Ausstellung „Der Landkreis Sonneberg in alten Ansichten“

Nachdem die Ausstellung historischer Postkarten der Abteilung Hundesport des TSV 1864 Mengersgereuth-Hämmern e.V. bereits zum Köhlerfest 2010 im Forsthaus Augustenthal großen Zuspruch erhielt, gastiert die Schau nun unter dem Titel „Der Landkreis Sonneberg in alten Ansichten“ in größerem Rahmen in der Kreisstadt Sonneberg.

Am Wochenende des 5. und 6. Februar 2011 werden im Speisesaal des Staatlichen Gymnasiums „Hermann Pistor“ Sonneberg (Dammstraße 50) von 10.00 Uhr bis 17.00 Uhr viele tausend Postkarten präsentiert, die unsere Heimat in ganz besonderem Blickwinkel darstellen.

„Unter den wertvollen Schauobjekten finden sich zahlreiche Kuriositäten; darunter eine Postkarte aus dem frühen 20sten Jahrhundert, auf der die Kreisstadt Sonneberg als Zukunftsvision dargestellt wurde“, erklärt Thomas Herger, Abteilungsleiter der Hundesportler und passionierter Postkartensammler.

Eröffnet wird die Schau am Samstag, dem 5. Februar 2011 um 10.00 Uhr durch die Schirmherrin Landrätin Christine Zitzmann.

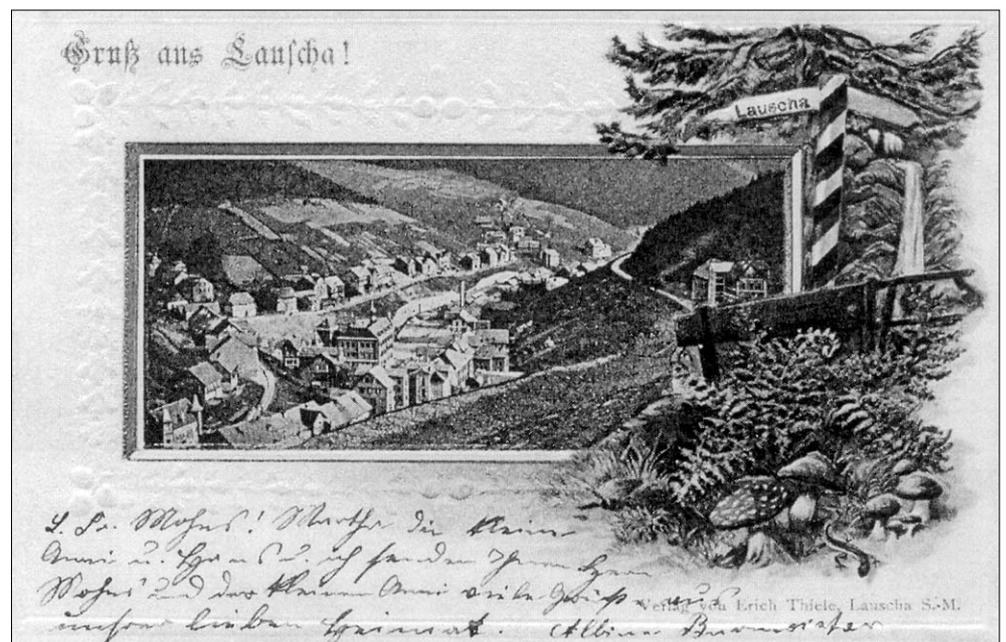
Am Sonntag, dem 6. Februar 2011 startet ab 10.00 Uhr eine große Tauschbörse mit namhaften Sammlern und Experten.

Für Speisen und Getränke ist während der gesamten Ausstellung bestens gesorgt. Der Eintritt zu dieser einmaligen Ausstellung beträgt 1,50 Euro pro Person.

Darüber hinaus stellt sich auch die Abteilung Hundesport des TSV 1864 Mengersgereuth-Hämmern e.V. vor. Geplant ist unter anderem eine kostenlose Beratung durch den Hundecoach und -psychologen Peter Sperschneider.

Als sachkundiges und qualifiziertes Vereinsmitglied verfügt er über einen Studienabschluss in Tierpsychologie mit Spezialfach „Hund“ und ist zur Abnahme von Wesenstests nach der Thüringer Gefahrenhundeverordnung berechtigt.

Historische Postkarte
„Grüß aus Lauscha!“



Hinweis auf kostenloses Onlineangebot Öffnungszeiten-Buch für Gewerbetreibende

Viele Bürger suchen jeden Tag nach den Öffnungszeiten von Geschäften und Behörden.

Im größten Verzeichnis für Öffnungszeiten in Deutschland, Österreich und der Schweiz mit bereits über 1,3 Millionen Einträgen und 12.000 Öffnungszeiten-Einträgen gibt es dieses kostenlose Angebot als Informationsportal im Internet jetzt auch für Sie.

Lauscha ist schon mit Geschäften im Verzeichnis vertreten. Beispiele sind im Internet zu sehen unter

<http://www.oeffnungszeitenbuch.de/suche/filiale-Lauscha-30+km-x-1.html>.

Es werden kostenlose Suchboxen usw. zur direkten Einbindung zur Verfügung gestellt, die nach Ihren Wünschen angepasst werden können.

Es handelt sich nicht um eine Werbe- oder Linkanfrage, sondern um einen kostenlosen Service für Bürgerinnen, Bürger und Gewerbetreibende in Lauscha.

Bei Interesse kann sich Jeder gerne informieren bzw. Kontakt direkt aufnehmen. Bei Rückfragen steht Ihnen die Touristinformation der Stadt Lauscha ebenfalls gerne zur Verfügung.

Dominik Jaworski
Feuchter Straße 22 a
90530 Wendelstein

<http://www.oeffnungszeitenbuch.de>
<mailto:dj@oeffnungszeitenbuch.de>

ÖFFENTLICHER TEIL

📍 Geburtstage 📍

Wir gratulieren den Bürgern der Stadt Lauscha

| | | |
|--------|-------------------------|--------------------|
| 07.02. | Dora Molter | zum 85. Geburtstag |
| 07.02. | Rudi Weigelt | zum 85. Geburtstag |
| 09.02. | Rosemarie Hotze | zum 78. Geburtstag |
| 10.02. | Werner Griebel | zum 87. Geburtstag |
| 10.02. | Grete Greiner Willibald | zum 85. Geburtstag |
| 10.02. | Otto Leipold | zum 74. Geburtstag |
| 11.02. | Walter Fölsche | zum 81. Geburtstag |
| 11.02. | Horst Hacker | zum 80. Geburtstag |
| 11.02. | Margarete Haberland | zum 74. Geburtstag |
| 12.02. | Marianne Queck | zum 73. Geburtstag |
| 14.02. | Grete Kempin | zum 87. Geburtstag |
| 14.02. | Hella Böhm-Hennes | zum 69. Geburtstag |
| 15.02. | Charlotte Müller-Uri | zum 88. Geburtstag |
| 15.02. | Lonny Weigel | zum 86. Geburtstag |
| 17.02. | Lieselotte Meier | zum 83. Geburtstag |
| 17.02. | Waltraud Bittner | zum 78. Geburtstag |
| 17.02. | Ursula Hampe | zum 71. Geburtstag |
| 18.02. | Arno Weschenfelder | zum 78. Geburtstag |
| 19.02. | Waltraud Edelmann | zum 79. Geburtstag |
| 20.02. | Helga Böz | zum 74. Geburtstag |
| 20.02. | Gertrud Müller-Sachs | zum 67. Geburtstag |
| 21.02. | Günter Böz | zum 76. Geburtstag |
| 21.02. | Gerhard Heinz | zum 68. Geburtstag |
| 21.02. | Gunthard Böz-Dölle | zum 65. Geburtstag |
| 22.02. | Liselotte Meinzenbach | zum 87. Geburtstag |
| 22.02. | Lothar Andrae | zum 78. Geburtstag |
| 23.02. | Suse Geitner | zum 89. Geburtstag |
| 23.02. | Edeltraud Wenzel | zum 81. Geburtstag |
| 23.02. | Ingrid Seelemann | zum 71. Geburtstag |
| 23.02. | Gerhard Weigelt | zum 66. Geburtstag |
| 25.02. | Lonny Pammingner | zum 80. Geburtstag |
| 25.02. | Dieter Hartung | zum 75. Geburtstag |
| 26.02. | Lieselotte Fiebig | zum 81. Geburtstag |
| 26.02. | Ursula Köhler | zum 66. Geburtstag |
| 28.02. | Ida Greiner | zum 94. Geburtstag |
| 28.02. | Erika Ryll | zum 68. Geburtstag |
| 01.03. | Elsa Huhn | zum 84. Geburtstag |
| 01.03. | Renate Schneider | zum 72. Geburtstag |
| 02.03. | Ilse Greiner-Mai | zum 75. Geburtstag |
| 02.03. | Lotte Sesselmann | zum 72. Geburtstag |
| 02.03. | Karin Weschenfelder | zum 67. Geburtstag |
| 02.03. | Gretel Wanderer | zum 65. Geburtstag |
| 03.03. | Hans Bock | zum 71. Geburtstag |
| 04.03. | Dieter Weigelt | zum 67. Geburtstag |
| 05.03. | Ursula Bauer | zum 66. Geburtstag |
| 06.03. | Hannelore Thiele | zum 72. Geburtstag |



Wir gratulieren den Bürgern des Ortsteiles Ernstthal

| | | |
|--------|-------------------|--------------------|
| 10.02. | Karin Böhm-Casper | zum 70. Geburtstag |
| 12.02. | Ruth Zitzmann | zum 75. Geburtstag |
| 13.02. | Hildegard Jäger | zum 90. Geburtstag |
| 13.02. | Gerta Rosenberger | zum 74. Geburtstag |
| 14.02. | Franz Böhm-Dores | zum 72. Geburtstag |
| 15.02. | Siegfried Fischer | zum 80. Geburtstag |
| 15.02. | Henriette Klug | zum 77. Geburtstag |
| 15.02. | Bruno Gebel | zum 73. Geburtstag |
| 19.02. | Brigitte Knauer | zum 80. Geburtstag |
| 20.02. | Ursula Luthardt | zum 71. Geburtstag |
| 22.02. | Sophie Wicklein | zum 82. Geburtstag |
| 22.02. | Harry Klug | zum 76. Geburtstag |
| 22.02. | Anita Zitzmann | zum 68. Geburtstag |
| 25.02. | Rudi Böhm-Dores | zum 67. Geburtstag |
| 03.03. | Ludwig Neubauer | zum 80. Geburtstag |
| 04.03. | Irma Müller-Marks | zum 73. Geburtstag |
| 04.03. | Gerda Müller-Welt | zum 70. Geburtstag |
| 05.03. | Rosemarie Müller | zum 68. Geburtstag |
| 06.03. | Heinz Lipfert | zum 72. Geburtstag |



Unterhaltung

*A Fräla setzt an Kanapee,
lest a Buch on trenkt an Tee.
Do kömmt ihr Jong zur Stuumstür rei,
sie demahnt na, a sell leiser sei.*

*Sie leecht achnblicklich wag ihr Buch,
on socht: Paß auf, mir kriechn gleich Besuch.
Do hot sich werklich wos geripplt,
do kömmt a Mäusla ogetripplt.*

*Denn sie hett Brösela vesträht,
on hot sich of die Maus gefrät.
Ihr Jong socht: He, du host an Knall,
henza süch ich me a Fall.*

*Denn do fackl ich net lang,
dos U'geziefer muß ich fang.
Sie socht, a sell sichs ja net wooch,
of die Maus frät sa sich jedn Tooch.*

Ursel Müller

Neuer Kommandowagen für die Feuerwehr Lauscha



Im September 2010 musste der bisherige Kommandowagen der Feuerwehr Lauscha stillgelegt werden. Grund dafür war einerseits sein Alter von nunmehr über 30 Jahren und des Weiteren der Mangel an Ersatzteilen für anstehende Reparaturen.

Die Notwendigkeit eines solchen Fahrzeuges für die Feuerwehr Lauscha liegt darin begründet, dass ein Kommandowagen bzw. Einsatzleitwagen der schnellen Erkundung von Gefahrenstellen durch den Einsatzleiter dient.

Das bedeutet, dass der jeweilige Einsatzleiter frühzeitig mit diesem Fahrzeug zu der Schadenstelle fährt und von dort aus über Funk Anordnungen an die nachfolgenden Fahrzeuge und weiteren Feuerwehren gibt.

Dies hat sich in Lauscha als besonders wichtig herausgestellt, da bei den sehr engen Straßenverhältnissen ein späteres Zurückfahren bzw. Wenden von Feuerwehrfahrzeugen sehr schwierig bzw. unmöglich ist.

Bei Übungen wurde erkannt, dass vor dem Eintreffen der Fahrzeuge am Einsatzort ein Standort für jedes alarmierte Fahrzeug bestimmt sein muss.

Geschieht dies nicht rechtzeitig, kann bereits die falsche Anfahrt zu erheblichen Problemen führen und die Effektivität des Einsatzes negativ beeinflussen.

Der Einsatzleiter hat also nicht viel Zeit, die Lage einzuschätzen und die nachfolgenden Kräfte zu lenken und zu leiten. Der Kommandowagen mit seiner Funkausrüstung ist dabei ein wichtiger und unerlässlicher Helfer.

Da in Lauscha und Ernstthal steile Bergstraßen und enge Nebenstraßen zum Ortsbild gehören, wurde darauf orientiert, ein geländegängiges Fahrzeug zu beschaffen, das auf Grund der Finanzsituation auch ein sehr gutes Kosten-Nutzen-Verhältnis aufweist.

Die Stadt Lauscha konnte auf Grund der Finanzlage kein Geld zur Verfügung stellen. So erfolgte die Organisation

dieses Fahrzeuges in Absprache mit der Stadt durch den Feuerwehrverein der Stadt Lauscha.

Die Finanzierung des Fahrzeuges wurde über Spendenmittel sicher gestellt.

Dank der Spendenbereitschaft unserer ortsansässigen Unternehmen, Geschäfte und Handwerksbetriebe konnten für die Beschaffung eines solchen Fahrzeuges ca. 10.000 Euro bereit gestellt werden.

Als Fahrzeugtyp haben wir den Lada Niva ausgesucht. Dieses Fahrzeug ist an Geländegängigkeit von keinem anderen seiner Klasse zu übertreffen und ist außerdem sehr robust aufgebaut.

Das Preis-Leistungs-Verhältnis ist bei diesem Auto mehr als gut und entspricht den Vorstellungen.

Das Fahrzeug wurde am 22. Januar 2011 vom Vorsitzenden des Feuerwehrverein Lauscha zur Nutzung der Stadt und somit der Einsatzabteilung Lauscha übergeben.



Wir bedanken uns für die Zuwendungen bei

- Lauscha Fiber International GmbH
- MZ Glastechnik GmbH & Co. KG
- Griebel Heizungsbau GmbH
- Malermeister Petzold
- Elektro Petzold
- Frauenärztliche Praxis Bock
- Kreissparkasse Sonneberg
- Arnstädter Möbelwerk GmbH
- Dachdeckergeschäft Wilfried Höhn
- Fleischerei Moppel
- Waldapotheke Lauscha
- Gaststätte Gollo
- Gaststätte Bürgerstuben
- Aufzugbau Greiner-Hiero GmbH
- Friseur Schmidt
- Bäckerei Brückner
- Raumausstatter Müller
- Kachelofenbau Geyer

Wir bedanken uns für die Zuwendungen bei

- Dieselhof am Rennsteig GmbH
- TWT Neuhaus GmbH
- Malermeister Hein
- Malermeister Linke
- Zahntechnik Lauscha
- Zahnarzt Wenzel
- Fleischerei Bock
- Holzbau Griebel GmbH
- Saale Feuerschutz GmbH
- Allianz-Vertretung Reuther

Auch den Firmen, die wesentliche Beiträge für das Fahrzeug gespendet haben, aber hier nicht genannt werden wollen, möchten wir an dieser Stelle unseren Dank aussprechen und ihnen ebenfalls wie den Genannten eine gute Zusammenarbeit mit der Feuerwehr Lauscha versichern.

Das Fahrzeug wurde bereits im Dezember 2010 in Dienst gestellt und hat sich seit diesem Zeitpunkt bereits auf den winterlichen Berg- und Waldstraßen bewährt.

Am Samstag, dem 22. Januar 2011 fand dann die offizielle Übergabe des Fahrzeuges durch die Vorsitzende des Feuerwehrvereins Lauscha an die Stadt und somit an die Einsatzabteilung Lauscha statt.

Greiner
Stadtbrandmeister



Einladung zur Jahreshauptversammlung

Aus gegebenem Anlass erinnern wir hiermit an unsere Jahreshauptversammlung des Jahres 2011.

Wir möchten hiermit alle Mitglieder der Einsatzabteilung und des Feuerwehrvereins der Feuerwehr Lauscha zu unserer Jahreshauptversammlung recht herzlich einladen.

Die Jahreshauptversammlung findet statt:

am **Samstag, dem 19. Februar 2011**
um **17.00 Uhr**
im **Feuerwehrgerätehaus Lauscha**

Der Jahresvereinsbeitrag für 2011 wird zu Beginn der Veranstaltung kassiert.

Dieter Knye
Pressewart

Lauschaer Tourismus-Stammtisch

Positive Resonanz

Wir freuen uns über die positive Resonanz bei unserem letzten Treffen. Es zeigt sich, dass es viele Bürger in Lauscha gibt, die einen Beitrag zur Weiterentwicklung des Fremdenverkehrs in unserer Stadt leisten möchten. Darauf können wir bauen.

Mit Unterstützung der örtlichen Anbieter, der Vereine und der öffentlichen Hand können wir es schaffen, gemeinsame Angebote und Projekte zu entwickeln und zum Erfolg zu verhelfen.

Nächstes Treffen

Zu unserem nächsten Treffen laden wir die Gastgeber, Vereine und alle interessierten Bürger aus Lauscha und Ernstthal herzlich ein.

Der nächste **Tourismus-Stammtisch** findet statt:

am **Donnerstag, dem 24. Februar 2011**
im **„Schanzenblick“**
um **19.00 Uhr**

Es werden noch weitere Stadt- und Wanderführer gebraucht. Interessenten können sich gerne bei Alexander Humann (Telefon 0160/7 45 46 30) melden.



Bergwacht Lauscha

Danke!

Ein herzliches Dankeschön gilt den Blutspenderinnen und Blutspendern, die an unserer letzten DRK-Blutspende so zahlreich in unserer Bergwachtbaude erschienen sind.

Jede Spende wird dringend gebraucht! Bringen Sie auch Freunde und Bekannte mit!

Termine Februar/März

Alle Kameradinnen und Kameraden der Bergwacht Lauscha werden gebeten, an folgenden Terminen zu erscheinen.

Interessenten, die unsere Bergwacht bei ihrer ehrenamtlichen Tätigkeit unterstützen möchten, sind natürlich gerne willkommen!

Samstag, 19. Februar 2011

Bergwachtskirennen
in der Skiarena Silbersattel Steinach

Sonntag, 20. Februar 2011

Absicherung
Langlauf „Rund um den Tierberg“

Samstag, 26. Februar 2011

Absicherung
Ranglistenwettkampf an der Marktiegelschanze und auf dem Tierbergsportplatz

Samstag, 5. März 2011

Ausbildung BOS-Funk im Landesverband



Ausbildung und Versammlung

Mittwoch, 9. Februar 2011

16.00 Uhr Ausbildung für die Kinder und Jugend
19.00 Uhr Ausbildung der Kameraden
19.30 Uhr Versammlung

Mittwoch, 23. Februar 2011

17.00 Uhr Ausbildung für die Kinder und Jugend
19.00 Uhr Ausbildung der Kameraden
19.30 Uhr Versammlung

Bergwacht Lauscha

Die Arbeiterwohlfahrt informiert:



Einladung zum ...

Faschings-Seniorennachmittag

Am **Mittwoch, dem 16. Februar 2011** laden wir in die Begegnungsstätte AWO Obermühle zum Seniorennachmittag recht herzlich ein.

Thema – wie soll es anders sein, wir leben in der Faschingszeit – und deswegen ist eine Faschingsgala angesagt. Närrische Kopfbedeckung erwünscht!

Lassen Sie sich überraschen, es wird bestimmt ein toller Nachmittag. Beginn ist um 15.00 Uhr.

Wer den Fahrdienst braucht, bitte 03 67 02/2 03 59 anrufen.

Kegelnachmittag

Am **Dienstag, dem 15. Februar 2011** wird zum Kegeln in den Sportpark Ernstthal eingeladen. Neueinsteiger sind herzlich willkommen.

Wird der Fahrdienst gewünscht, bitte 03 67 02/2 03 59 anrufen.

Treffpunkt ist 13.30 Uhr auf dem Köpplein – Beginn in Ernstthal ist um 14.00 Uhr.

AWO-Treff für Jedermann im Hüttengeisterhaus

„Frühlingserwachen“

Herzliche Einladung zu einem gemütlichen Bastelabend.

Wir möchten Ihnen Anregungen geben, wie man Raum-, Fenster- und Osterschmuck selbst herstellen kann.

Bitte Schere und Leimstift mitbringen.

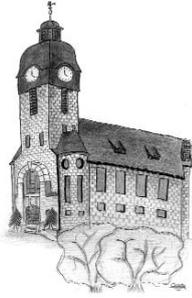
Wann? **Montag, 7. März 2011**

Beginn **19.00 Uhr**

Auf zahlreiche Bastelfreunde freuen sich

Ursel und Gerda





Ihre evangelisch-lutherische Kirchgemeinde Lauscha

Kirchstraße 20, 98724 Lauscha
Tel./Fax 03 67 02/2 02 80

Februar 2011

Monatsspruch für Februar 2011

„Auch die Schöpfung wird frei werden von der Knechtschaft der Vergänglichkeit zu der herrlichen Freiheit der Kinder Gottes.“ (Paulus, Brief an die Römer, 8,21)

Alle Geschöpfe, Mensch und Mitwelt, teilen das Schicksal sterben zu müssen. Wir müssen dahin, ob wir wollen oder nicht. Aber es ist ein Unterschied, ob wir diesem Schicksal Leben und Hoffnung entgegen halten, oder ob wir der Vergänglichkeit in die Hände spielen. Das kann geschehen durch Verzagtheit, trotziges Festhalten an unseren Gütern, Kältherzigkeit. Gott hat uns in diese Welt gerufen, damit wir uns stark machen, für unsere Mitmenschen und Mitgeschöpfe. Am Ziel dieses Weges steht die große Hoffnung auf ein neues Leben für die ganze Schöpfung.

Ausschauen nach der Hoffnung, und heute tun, was nötig ist, darin stärke uns Gott!

Ihre Ulrike Polster, Pastorin

Wir laden herzlich ein:

Gottesdienste Lauscha

Sonntag, 06. Februar, 9.30 Uhr, Winterkirche

5. Sonntag nach Epiphania, mit Abendmahl

Sonntag, 13. Februar, 9.30 Uhr, Winterkirche

Letzter Sonntag nach Epiphania, mit

Kindergottesdienst

Sonntag, 20. Februar, 9.30 Uhr, Winterkirche

Septuagesimä

Sonntag, 27. Februar, 9.30 Uhr, Winterkirche

Sexagesimä

Sonntag, 6. März, 9.30 Uhr, Winterkirche

Estomihi

Mittwoch, 9. März, 17.00 Uhr

Andacht zu Beginn der Passionszeit

Gottesdienste Ernstthal

Sonnabend, 12. Februar, 16.00 Uhr,

Rennsteigschlösschen

Gehörlosengemeinde:

Sonntag, 20. Februar, 14.30 Uhr, Sonneberg

Neues Annastift

100-Jahr-Feier-Kirche:

Wir suchen für die Ausstellung noch Fotos und Gegenstände, die unsere Kirche abbilden, besonders Bilder vom Abriss der alten Kirche, aber auch Teller und Vasen mit Bildern der neuen Kirche, Hochzeitsteller oder ähnliches. Ansprechpartner sind Frau Christel Sauer und Pastorin Poster (20280).

Spenden 100-Jahr-Feier-Kirche:

Thüringerwald- Verein

Zweigverein Lauscha e.V., 100,- €

Frank- Thomas Fischer, Düsseldorf, 100,- €

Herzlichen Dank!

Veranstaltungen:

Christenlehre: Mittwoch 09.2., und 23.02.2011

15.00 Uhr im Pfarrhaus

Seniorenachmittag: Mittwoch 23. Februar, 15.00 Uhr

in der Winterkirche

Konfirmandenunterricht: 10.02.2011, 16.00 Uhr im

Pfarrhaus, Obergeschoss, danach jeden Donnerstag, 16.00 Uhr

Weltgebetstag:

Am 4. März, feiern wir in der Winterkirche den Weltgebetstag.

In diesem Jahr haben die Gottesdienstordnung die Frauen aus Chile vorbereitet. Es erwarten uns wieder ein Gottesdienst, Dias, Musik und leckeres Essen. Bitte beachten Sie auch unsere Aushänge und die Mitteilung im Freien Wort.

Verstorben und christlich bestattet:

Erna Zinner geb. Weigel am 8.01.2011 im Alter von 80 Jahren aus Lauscha

DANK E !

Für den Beginn der Elektroarbeiten in unserer Kirche wurden insgesamt 3926,- € gespendet.

Wir bedanken uns herzlich bei allen Spendern, besonders beim sozialtherapeutischen Zentrum Sturmheide, Außenstelle Ernstthal (1000,- €), sowie bei unserer Partnergemeinde Heubach (1000,- €).

Die Arbeiten konnten so planmäßig beginnen, und die Fördermittel sind gerettet.

Besonders bewegt haben uns die vielen Spenden von Privatpersonen, aber auch ermutigende Worte:

„Wir schaffen das!“

Dieser Einsatz von Lauschnern und Ernstthalern macht uns Mut, in der Restaurierung fortzufahren.

100 Jahre Glasbläserkirche zu Lauscha!!!

Im übertragenen Sinne könnte man sagen, dass die Jugendstilkirche zu Lauscha ein fester Glaubens- und Hoffnungsfels im stürmischen Meer der Gezeiten ist.

Unter dem Leitbild „Glauben, Hoffnung und Zuversicht – eine einmalige Glasbläserkirche in Thüringen mit einem besonderen evangelisch/theologischen Glaubenskonzept“ erscheint von Februar bis September 2011 monatlich eine entsprechende Artikelserie mit aufschlussreichen Inhalten.

Das Festkomitee, welches die Vorbereitung der 100-jährigen Kirchweihe unter Leitung der Pastorin Ulrike Polster in die Hand genommen hat, möchte mit diesen historischen Beiträgen alle Leser zum Nachdenken anregen und Vergessenes ins Gedächtnis zurück rufen.

Eine Kirche hat eine wichtige Bedeutung für einen Ort. Dies sollte man als Einwohner einer so historischen Ortschaft nicht vergessen.

Über dem historischen Glasmacherort erhebt sich auf einem Berg majestätisch und in der Sonne strahlend die evangelische Jugendstilkirche zu Lauscha.

Die Grundsteinlegung erfolgte nach dem Abriss des baufälligen „Kirchlein auf dem Berg“ am 16. August 1910, wie es in den Akten des Bayrischen Staatsarchivs in Coburg zu lesen ist.

Bereits am 17. September 1911 – nach nur dreizehn Monaten – wurde die neue Kirche mit einem Festgottesdienst geweiht.

Das Gotteshaus wirkt auf den ersten Blick mit seinen vergoldeten Kugeln auf dem Turmportal wie der „spätklassizistische Wilhelmsturm“.

Der Wilhelmsturm ist das heutige Wahrzeichen der Stadt Dillenburg und wurde in den Jahren 1872 bis 1875 nach Plänen des Baumeisters Friedrich Albert Cremer erbaut.

Auf dem Kirchturm der Kirche zu Lauscha thront in 38 Meter Höhe der „Erzengel Gabriel“ mit seiner Trompete. Es scheint, als schwebte er über der Stadt und bewache alle Gemeindeglieder und ihr Gotteshaus vor Not, Elend und allem Bösen der Welt.

Dieser wie auf einem Felsen emporragende Turm mit seiner Natursteinschieferfassade und einem 17 Meter langen, 12 Meter breiten und 12 Meter hohen Kirchenschiff mit gleichfalls künstlerisch gestaltetem Naturschieferstein zeugt von einem Abbild des Glaubens aus früherer und heutiger Zeit.

Der Kirchenvorplatz wird gestützt von einem gigantischen Mauerwerk, welches aus der Tiefe heraus wie eine feste Burg wirkt. Er stützt nicht nur die gewaltige Kirche, sondern auch den Glauben seiner Besucher.

Der kämpferische Eindruck von Luthers Reformationslied: „Ein feste Burg ist unser Gott“ widerspiegelt sich somit in diesem einmaligen kirchlichen Bauwerk der Jugendstilzeit.

Dieser besondere Kirchenbau – getragen von einer Stahlbaukonstruktion – ist der erste moderne evangelische Bürgerdom in Südthüringen, vielleicht auch in ganz Deutschland.

Rund um den Hüttenplatz stehen die Bürgerhäuser von Lauscha mit ihren glänzenden Dach- und Schieferfassaden. Dort befand sich auch die alte Dorfglashütte, welche 1597 erbaut worden war.

Geführt von glaubenstreuen Glasmeistern und ihren Familien durchlebten sie Höhen und Tiefe, ließen sich jedoch nicht vom rechten christlichen Glauben abbringen.

So ist es auch nicht verwunderlich, dass der Spruch über der Kanzel: „Jesus Christus gestern und heute und derselbe auch in Ewigkeit.“ welcher beim Bau der Kirche von Lauscha 1910/1911 Leitspruch gewesen sein dürfte, den Gläubigen und Besuchern zeigt, dass der Gastgeber in dieser Kirche unser Herr Jesus Christus ist.

Wie im Psalm 127 geschrieben steht: „Wenn der Herr nicht das Haus baut, so arbeiten umsonst, die daran bauen. Wo der Herr nicht die Stadt behütet, so wacht der Wächter umsonst.“ hat dies heute auch noch seine Gültigkeit.

Auch Superintendent Krauß aus Sonneberg betonte dies bei der Veranstaltung zum 100-jährigen Jubiläum der Grundsteinlegung der Kirche zu Lauscha am 21. August 2010: „Unsere Vorfahren haben mit dem Bau dieser Kirche vor 100 Jahren ihrem Glasmacherort ein neues Gesicht gegeben. Wichtig sei jedoch, dass die Kirche nicht nur von außen schön anzusehen, sondern von innen mit Leben erfüllt sei, dass sie den Glauben öffentlich und sichtbar macht.“

Der festeste Fels reicht als Fundament für eine Kirche nicht aus, wenn sie nicht dem soliden Baugrund des Glaubens ruht. Im 21. Jahrhundert steht dem oft gefährliche menschliche Selbstüberschätzung gegenüber.

Nur eine lebendige, bunte und offene Kirche, die auf dem Glaubensbekenntnis vorangegangener Generationen aufbaut, in der man Sorgen und Nöten von heute mit den Möglichkeiten von heute ansprechen kann und wo sich jeder in Gottes Haus zu Hause fühlt, ist für alle Menschen wichtig.“

Auch Martin Luther betonte immer wieder: „Das Wichtigste an der Kirche ist, sozusagen der Eckstein, der die Ausrichtung des Gebäudes vorgibt. Es ist Gott und Jesus Christus.“

Auch Hermann Heinrich Grafe (1818 – 1869), welcher 1850 die ersten „Freien evangelischen Gemeinden“ in Deutschland gründete, betonte die Einheit der Christen im Sinne der späteren Evangelischen Allianz.

Er war ein fruchtbarer Dichter und vier Liedertexte von ihm wurden im neuen Reichliederbuch der evangelischen Kirche Deutschlands aufgenommen.

Die Gemeindevorstände und die Pfarrer von Lauscha setzten sich bereits im 19. Jahrhundert für eine offene Kirche ein. In den Gottesdiensten wurden oft Lieder von Heinrich Grafe gesungen.

Im Evangelischen Gemeindelexikon steht über Grafe zu lesen:

„Leitendes Motiv des Denkens und Handelns Grafes war die alle Kirchengrenzen überspringende Einheit der Kinder Gottes, die auch durch die eigene Gemeindegründung nicht in Frage gestellt war.

Er strebte eine allseitig offene Allianz-Gemeinde an, zu deren Abendmahl jedes Glied des Leibes Christi Zutritt hatte.“

Dieses Gedankengut entsprach auch Jahrhunderte lang den Glaubensvorstellungen der evangelischen Kirchengemeinde des Glasbläserortes Lauscha.

Denn es waren nicht nur Not und Elend, Kriege und Seuchen, Fürstenwillkür und Unterdrückung, Leibeigenschaft und Unfreiheit, sondern hauptsächlich die fanatischen Auswüchse des katholischen Klerus, der päpstliche Religionszwang, die Religionsverfolgungen der Wiedertäufer, der Protestanten und Anhänger des lutherischen Glaubens sowie der Ablasshandel und der Kirchenzehnte, der im 15. und 16. Jahrhundert viele Glasmacher und ihre Familien aus dem Schwäbischen in die unwegsamen Gebiete nach Böhmen, in die Oberlausitz, in den Bayrischen und Thüringer Wald trieb.

Läuferboten überbrachten gerade aus diesen Gebieten mündliche Nachrichten über unschätzbare natürliche Reichtümer an Holz und Rohstoffen, von klarem Wasser und weiten undurchdringlichen Wäldern.

In den dünn besiedelten Tälern und tiefen dunklen Wäldern – fern von aller Zivilisation – suchten die Siedler Religionsfreiheit, Glück, Beständigkeit sowie Hoffnung auf ein besseres Leben.

Sie wollten unabhängig sein von weltlicher Macht und päpstlichem Klerus.

Ihr Glaube an Gott, an Jesus Christus und seiner Auferstehung, ihre handwerklichen Fähigkeiten, ihr fester Familienverband und ihre neu entstandene evangelische Kirchengemeinde formten ihre Gemeinschaft und gaben ihrem Leben einen neuen Sinn.

Fortsetzung folgt.

Konrad Dorst
Senior/Trainer
Mitglied des Festkomitees



Tag der offenen Tür

Unverbindliche Information am
26.02.11, 10-16 Uhr

98724 Lauscha, Straße der Jugend 14
Telefon: 036702-30281

Wissen, wie man Steuern spart!

Vereinigte Lohnsteuerhilfe e.V.
Lohnsteuerhilfeverein

Beratung nur im Rahmen einer Mitgliedschaft und der Beratungsbefugnis nach § 4 Nr. 11 StBerG

Weitere Infos: www.vlh.de, kostenloses Info-Tel.: 0800-1817616

ANZEIGENAUFTRAG SCHICKEN AN:

Satz & Media Service Uwe Nasilowski
Straße des Friedens 1a • 07338 Kaulsdorf
Tel. 03 67 33/2 33 15 • Fax 03 67 33/2 33 16

PRIVATE KLEINANZEIGEN

in den Amts- und Mitteilungsblättern folgender
VG, Städte und Gemeinden
mit einer Gesamtauflage von 30000 Stück:

- ALTENBEUTHEN/DROGNITZ • BLANKENSTEIN • DITTRICHSHÜTTE
- SAALBURG-EBERSDORF • GRÄFENTHAL • LAUSCHA • LICHTEN
- KAULSDORF • OBERLAND AM RENNSTEIG • ORLAMÜNDE
- PROBSTZELLA-LEHESTEN • RANIS-ZIEGENRÜCK
- REMDA-TEICHEL • REMPTENDORF • TANNA • TETTAU
- SÜDL. SAALETAL • UNTERWELLENBORN • WURZBACH

Anzeigentexte: (Bitte deutlich schreiben!)
Für unleserliche Texte wird keine Haftung übernommen. Es gelten die allgemeinen Geschäftsbedingungen.

| | | |
|--------------------------|------|--------------------------|
| <input type="checkbox"/> | 2,- | <input type="checkbox"/> |
| <input type="checkbox"/> | 4,- | <input type="checkbox"/> |
| <input type="checkbox"/> | 6,- | <input type="checkbox"/> |
| <input type="checkbox"/> | 8,- | <input type="checkbox"/> |
| <input type="checkbox"/> | 10,- | <input type="checkbox"/> |
| <input type="checkbox"/> | 12,- | <input type="checkbox"/> |
| <input type="checkbox"/> | 14,- | <input type="checkbox"/> |
| <input type="checkbox"/> | 16,- | <input type="checkbox"/> |
| <input type="checkbox"/> | 18,- | <input type="checkbox"/> |

Chiffre-Gebühr 4,- (bei Zustellung), 2,- (bei Abholung). Für eine Umrandung werden 2,- zusätzlich berechnet. Alle Preise verstehen sich inkl. MwSt.

Name: Vorname:
Straße, Nr.: PLZ, Ort:

- Barzahlung
- Verrechnungsscheck
- Geldwert in Briefmarken

rechtsverbindliche Unterschrift:

Drei Gedichte mit Pfiff

Das erste Gedicht mit einem Pfiff,
begann, indem es sich verkniff,
Herr Korf, ein solches zu beginnen.
Erschien es doch ungemein schwerer,
noch als mit Romanen,
Gefallen zu finden bei den Damen.

Anschließend überlegte sich Herr Korf,
Politik zu betreiben, was in seinem Dorf,
lang schon für sehr gewöhnlich galt.
Ließen sich doch auf diesem Weg alsbald,
kaum mehr Bekanntschaften vermeiden.

Nach vielen arbeitsreichen Jahren dieser Art,
entgegen seinem ursprünglichen Plan.
Ruderte er mit einem Schlauchboot gen Italien,
durch einen Zeckenbiss verfiel er dann dem Wahn.
In Folge dessen er das Gedicht mit einem Pfiff vermied,
und ohne ein solches aus dem Leben schied.

Im zweiten Teil der Trilogie,
lang schon war Herr Korf begraben.
Trat plötzlich Palmström auf den Plan,
und wirkte investigativ.
Im Zuge dessen er im dörflichen Archiv,
Kunde bekam vom Ahn.

Wiewohl er selbstredend dort,
auf bloßes Schweigen stieß.
Und wo ein weißes Blatt Papier,
geduldig harpte,
bis Palmström den Lesesaal verließ,
mit einer Trauerkarte.

Darauf man Herrn Korfs Namen las:
In ehrendem Gedenken!
Gleichwie, dass ein Vermögen er besaß,
von 23 deutscher Mark.
Vermerkt in ausführlicher Genealogie,
die Palmström nunmehr erbte.

Genug!

Rasch vermehrte er sein Vermögen,
mit Wertpapieren aus der Industrie.
(Zwölf Jahre sollten ihm von da an bleiben),
auch las er eine reich illuminierte Gesamtzyklopädie.
Vom Bangemann Verlag in Niederlückenwerder.
Dennoch sollte es auch in Palmströms Leben unterbleiben,
Gedichte mit einem Pfiff zu schreiben.

Mangels Erfolgen bei den Damen,
las Palmströms Ziehsohn tief erschütternde Dramen.
Was in der Folgezeit geschah,
(und auch der Leser des Verständnisses wegen
wissen muss),
sowie zu dessen weiterem Verdruss.
bietet nun fortan chronologisch feil,
des nie begonnenen Gedichtzyklusses dritter Teil:

An einem Mittwoch im Oktober,
des Jahres anno dazumal.
Saß, im gestrickten Winterschal,
auf einer Pferdefarm in Schweden.
Der jüngst ergraute Hofmannsthal,
und mahnte für den Todesfall,
ein Werk mit Pfiff ... von, als auch für *Jeden*.

In ziemlich loser Folge dann,
entwickelten ein Dorfbobmann.
Ein Volljurist und ein Pilot,
wie dieser Hofmannsthal gebot.
Das postmoderne Dreipunkttheorem,
mittels dessen die Nachwelt sehr bequem,
Gedichte schreiben könne ...

Dieses nämlich bietet kaum
Interpretationsspielraum.

Der Vollständigkeit halber sei gesagt,
wie sehr dann noch ein Name plagt.
Den es fortan zu finden gilt,
für ein Gedicht.

Das nie geschrieben ward,
und das sich fortan offenbart:

In übernächster Generation,
gebar Frau Kretjansen einen Sohn.
Der es letztendlich nimmermehr vermied,
was man noch gar nicht recht begriff,
dass sie ihn endlich hatten, diesen ...

Die drei Gedichte, die Kretjansens Sohn des Nachts
in *einem* Zuge schrieb.

Lutz Horrig

Theater im Paket

Theaterfahrt nach Weimar

Theaterkarten mit Bustransfer nach Weimar und zurück
für nur 22,70 Euro bzw. 16,70 Euro ermäßigt.

Samstag, 26. Februar 2011

Großes Haus
Tristan und Isolde
Richard Wagner

Donnerstag, 24. März 2011

Großes Haus
**Freunde der Staatskapelle
till eulenspiegel**
*Das Ensemble M18 spielt Werke von Richard
Strauß, Ernst Dohnanyi u.a.*

Anmeldung bei Günther Ehrhardt

Straße des Friedens 4
98724 Lauscha
Telefon 03 67 02 / 2 04 78